



Austrian Chapter

Strategie und Programm

Ausblick auf die nächsten Jahre

Wien, im März 2017

Inhalt

<i>1. Einleitung</i>	<i>3</i>
<i>2. Grundlagen und Kriterien für die langfristige Ausrichtung des Programms</i>	<i>4</i>
<i>3. Konkrete Themenbereiche als inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>6</i>
<i>3.1 Nachhaltige Verlangsamung des Wirtschaftswachstums (säkulare Stagnation)</i>	<i>6</i>
<i>3.2 Elastizität und Widerstandsfähigkeit von Systemen bei schockhaften Ereignissen (Resilience to Shocks)</i>	<i>6</i>
<i>3.3 Institutionelle Entwicklungen und Herausforderungen (Europäische Integration, Ressourcennutzung...)</i>	<i>7</i>
<i>3.4 Prognosen: Funktion – Bedeutung - Interpretation</i>	<i>7</i>
<i>3.5 Dimensionen des Globalen Wandels</i>	<i>7</i>
<i>3.6 Demographie, Migration, Integration und Zivilgesellschaft</i>	<i>8</i>
<i>3.7 Digitalisierung 4.0 (zwischen Robotik und Big Data)</i>	<i>8</i>
<i>4. Umsetzung in Veranstaltungen und Publikationen</i> <i>- Bereits durchgeführt</i> <i>- In Planung und Vorbereitung</i>	<i>9</i>
<i>5. Der Vorstand des Austrian Chapter</i>	<i>11</i>
<i>6. Impressum</i>	<i>12</i>

1. Einleitung



Nach einer gewissen Pause, wesentlich bedingt durch Umstrukturierungen des Club of Rome auf internationaler und europäischer Ebene, ist das Austrian Chapter des Club of Rome nun seit 3 Jahren wieder aktiv. Mit neuem Team und neuem Programm, das zukunftsorientierte Themen in den Mittelpunkt stellt, wurde die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre mit neuen Schwerpunkten und neuer Dynamik fortgesetzt.

Kriterien für diese Orientierung, die unsere Arbeit prägen, sind – auch konform mit der Geschichte des Club of Rome – Themen von globalem Interesse, ein stets vorausschauender Zugang zu Themen, denen noch vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird, wobei speziell die über den üblichen Zeithorizont hinausgehende, langfristige Perspektive wesentlich ist. Themen wie Säkulare Stagnation, Globaler Wandel, Klima- und Entwicklungsziele gehörten zu den Schwerpunkten der stets gut besuchten Veranstaltungen.

Der vorliegende programmatische Leitfaden für unser zukünftiges Arbeiten wurde überarbeitet und enthält einen Überblick über die konkreten Themen, mit denen wir uns in nächster Zeit beschäftigen wollen sowie einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen und Publikationen und schlagen Konzepte und Arbeitsschwerpunkte für das Austrian Chapter vor, um unser Programm an die aktuelle globale Situation anzupassen.

Die Grundlagen für diesen Leitfaden wurden in den Vorstandssitzungen der vergangenen Jahre vom Vorstandsteam erarbeitet. Ich möchte mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes, aber auch bei allen Mitgliedern des Vereines für die aktive Unterstützung bedanken, und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und die Umsetzung des vorliegenden Programmes.

Wien, im März 2017

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Dr. Peter Mooslechner
Präsident des Austrian Chapter des Club of Rome

2. Grundlagen und Kriterien für die langfristige Ausrichtung des Programms

Die drei zentralen Kriterien zur Orientierung und für die langfristige Ausrichtung des Programms des Club of Rome A.C. für die weitere Arbeit sind

- Globales Themeninteresse
- Konzentration auf „Forward-Looking“-Aspekte
- Langfristigkeit der Analyseperspektive.

Diese drei Aspekte leiten die Auswahl von konkreten Themen, wie sie in Punkt 3 näher diskutiert werden, und sie bestimmen die Konzentration der Arbeit auf konkrete Problemfelder.

Globales Themeninteresse

Globales Interesse sehen wir insbesondere an – breit angelegten - wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen, soweit sie - über die Einschränkung auf bestimmte Wirtschaftsräume oder geographisch abgegrenzte Gebiete hinausgehend - die Untersuchung, Darstellung und Behandlung weltweit relevanter Probleme und Herausforderungen zum Gegenstand haben.

Konzentration auf „Forward-Looking“-Aspekte

Die zentrale Perspektive der analytischen Fragestellungen des Club of Rome A.C. stellt – ausgehend von der Analyse der gegenwärtigen Situation und der dafür maßgeblichen Voraussetzungen – die der umfassenden Konsequenzen von absehbaren Entwicklungen auf zukünftige Rahmenbedingungen und Lösungsansätze dar.

Langfristigkeit der Analyseperspektive

Die Themenstellungen konzentrieren sich dabei jedoch nicht auf die meist im Vordergrund stehenden kurz- und mittelfristigen Überlegungen, Maßnahmen und Szenarien, sondern sollen strukturelle Aspekte langfristiger bis sehr langfristiger Natur behandeln und abdecken, die auch in ihrer Bedeutung und

ihren Konsequenzen über den sonst üblichen Zeithorizont hinausreichen. In diesem Aspekt sehen wir auch eine wesentliche Abgrenzung und Unterscheidung zu anderen Institutionen und NGO's.

3. Konkrete Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte

3.1 Nachhaltige Verlangsamung des Wirtschaftswachstums (säkulare Stagnation)

Säkulare Stagnation ist eine langfristige und nachhaltig-strukturelle Verlangsamung des Wirtschaftswachstums mit höchstens noch geringem Zuwachs an Investitionen, Output und Produktivität sowie im Normalfall dann tendenziell sinkender Beschäftigung und steigender Arbeitslosigkeit. Eine derartige Konstellation erfordert einerseits eine umfassende Analyse der ökonomischen Aspekte bzw. ihrer Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit unseres Wirtschaftssystems, andererseits ist sie mit fundamentalen gesellschaftspolitischen und sozialen Gesichtspunkten verbunden.

Als zentral erweist sich dabei die Frage, welche strukturellen Veränderungen unseres Wirtschaftssystems damit verbunden sind bzw. erforderlich wären, um eine derartige Situation bewältigen zu können. Eine detailliertere Betrachtung am Beispiel Japan erscheint diesbezüglich naheliegend, generell geht es jedoch um die Anpassung(sfähigkeit) von wirtschaftspolitischen und gesellschaftspolitischen Institutionen in einem umfassenden Verständnis – von der grundsätzlichen Ausrichtung der Wirtschaftspolitik über Beschäftigungs- und Arbeitsarrangements bis zu Fragen der Einkommensverteilung unter diesen spezifischen Bedingungen.

3.2 Elastizität und Widerstandsfähigkeit von Systemen bei schockhaften Ereignissen (Resilience to Shocks)

In der Beschäftigung mit der Widerstandskraft von (Wirtschafts- und Öko-) Systemen werden deren Belastbarkeit und Fähigkeit zur Selbstregulation analysiert, insbesondere wenn schockhafte Ereignisse und Krisen eine allgemeine Erschütterung und Gefährdung hervorrufen. Unter der Prämisse, dass ökonomische und gesellschaftliche Krisenphänomene – wenn auch auf vergleichsweise hohem Wohlstandsniveau – häufiger aufzutreten scheinen und/oder jedenfalls als massive politische Herausforderungen erlebt/gesehen werden, kommt der Stärkung von Resiliencestrukturen und –mechanismen eine wesentliche Bedeutung zu.

3.3 *Institutionelle Entwicklungen und Herausforderungen* ***(Europäische Integration, Ressourcennutzung...)***

Die institutionellen Entwicklungen in Europa in ihrer langfristigen Perspektive stellen speziell auch vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse vielleicht DIE zentrale Herausforderung der Gegenwart dar. Dazu gilt es, über die kurz- und mittelfristigen Anforderungen hinaus langfristige (Ziel-)Vorstellungen zu entwickeln sowie deren Erreichbarkeit und Umsetzbarkeit kritisch zu diskutieren. Davon betroffen erscheinen heute fast alle Lebens- und Politikbereiche. Spezielle, beispielhafte Ansatzpunkte in diesem Kontext sind jedenfalls alle Fragestellungen der Energiepolitik, Aspekte der Ressourcenverfügbarkeit sowie der Transformationen, die in den Bereichen Verkehrs- und Energie-Systeme bevorstehen. Der fundamentale Zugang reicht aber – und das speziell in Europa - weit über diese spezifischen Fragestellungen hinaus und ist daher regelmäßig auf die neuen und prioritären Themen auszurichten.

3.4 *Prognosen: Funktion – Bedeutung - Interpretation*

Historisch und auch heute noch ist der Club of Rome - unter anderem und etwas „verkürzt“ - bekannt durch die Veröffentlichung des Berichtes „Die Grenzen des Wachstums“ im Jahr 1972, einer Szenarienentwicklung mit einem (aggregierten) Weltmodell, das Systemzusammenhänge und Feedbacks abbildet und potentielle Wachstumsgrenzen aufzeigt. Der Fokus lag auf fünf Faktoren und deren (exponentielles) Wachstum: Bevölkerungswachstum, landwirtschaftliche Produktion, Ausbeutung nicht-erneuerbarer Ressourcen, Industrieproduktion und Umweltverschmutzung und Abfall. Auch wenn der Meadows-Report im Kern vor allem die Bewusstseinsbildung („Awareness“) für am Beginn der 70er Jahre vernachlässigte Probleme zur Zielsetzung hatte, kam in der anschließenden Diskussion auch der methodischen Seite große Bedeutung zu. Trotz aller Fortschritte und Veränderungen hat sich an den diesbezüglichen „Auseinandersetzungen“ bis heute wenig fundamental verändert (siehe z.B. die Diskussion zum UN-Klimabericht) und erfordert weiterhin eine vertiefte Auseinandersetzung über Funktion, Bedeutung und Interpretation von Modellen und Simulationsergebnissen in einem ganzen Spektrum von Themenbereichen.

3.5 *Dimensionen des Globalen Wandels*

Die Dimensionen des Globalen Wandels und die angelegten

Bewertungsmaßstäbe anhand der Sustainable Development Goals (SDGs), wie sie im September 2015 von der UN Vollversammlung beschlossen wurden, sind aufzuzeigen und zu analysieren sowie insbesondere im Hinblick auf ihre (nationale) Umsetzung und Zielerreichung zu diskutieren. In den drei Hauptdimensionen Umwelt, Globalisierung und Demographie geht es dabei schwerpunktmäßig um die Frage(n), wie die Wissenschaft(en) und ihre Ansätze (dabei viele mit durchaus in langer Tradition) zunächst zur Analyse, zum Monitoring und schließlich zu einer effizienten Erfüllung beitragen können.

3.6 *Demographie, Migration, Integration und Zivilgesellschaft*

Vor dem Hintergrund ex-definitione langfristig angelegter demographischer Trends, aktuell verstärkt noch durch kurz- und mittelfristige Herausforderungen, kommt dem Zusammenspiel von staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft eine besondere, vielleicht sogar historisch völlig neue Bedeutung zu. Die historische Perspektive zur Sesshaftigkeit, Wanderung und Auflösung von ganzen Völkern bzw. signifikanter Bevölkerungsteile sowie den damit verbundenen Aspekten von Toleranz und Menschenrechten ist nur ein Aspekt dieser umfassenden Problematik, die es heute in einem unvermeidlich globalen Kontext zu betrachten gilt. Gleichzeitig stellen auf nationaler und regionaler Ebene die massiv zunehmende Urbanisierung sowie deren Kehrseite, eine deutlich rückläufige Besiedlungsdichte im ländlichen Raum, gesellschaftspolitisch dringend zu adressierende Entwicklungen dar.

3.7 *Digitalisierung 4.0 (zwischen Robotik und Big Data)*

Die bereits gegebenen und sich zukünftig noch verstärkenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Produktionsmethoden sowie der industriellen Organisation wirken sich heute bereits auf viele Aspekte der wirtschaftlichen, technischen und sozialen Transformation aus. Dabei handelt es sich vielfach um polarisierend-kontroversiell diskutierte Themen, die aber den Globalen Wandel der nächsten Jahrzehnte entscheidend prägen und vorantreiben werden. Einen zentralen Schwerpunkt stellen dabei die Konsequenzen für die Arbeitsmärkte und Arbeitsbeziehungen dar, die bereits heute absehbar zu massiven Veränderungen führen werden und ökonomisch wie gesellschaftspolitisch rasch adressiert werden müssen.

4. Umsetzung in Veranstaltungen und Publikationen

4.1 Bereits durchgeführt

Eine sehr gut besuchte und interessante erste Veranstaltung zum Themenfeld „**Säkulare Stagnation**“ (am Beispiel Japan) fand im Juni 2015 in der Oesterreichischen Kontrollbank statt. Ausführliche Berichte und Unterlagen dazu finden sich auf unserer Homepage.

Dieser Schwerpunkt wurde auch auf dem Kongress „**Wachstum im Wandel**“, veranstaltet vom Umweltministerium und der WU Wien, in einem Workshop diskutiert.

Das Thema „**Prognose in der Krise**“ wurde in einem Artikel von Johann Jachs in der „Wiener Zeitung“ dargestellt und andiskutiert.

Gemeinsam mit dem Club of Vienna und dem Umweltministerium wurde das Symposium „**Cope with the Stress of Future Changes**“ veranstaltet.

Unter der Überschrift „**Dimensionen des Globalen Wandels**“ wurden die Themen Globalisierung, Migration, Umwelt - vom Bericht an den Club of Rome 1972 zu den Sustainable Development Goals 2030 der UN – in einer vielbesuchten Veranstaltung in der OeNB behandelt.

Die auf der Klimakonferenz verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDG) wurden im Oktober 2016 im Symposium „**Klima- und Entwicklungsziele – Globale Nachhaltigkeit braucht nationale Aktion**“ mit der Keynote von Prof. Dr. Dirk Messner eingeleitet beleuchtet und anschließend diskutiert.

Im Rahmen einer Ringvorlesung der ÖH an der Uni Salzburg präsentierte die Vizepräsidentin des Club of Rome Austrian Chapter, Dr. Angela Köppl, den „**Club of Rome: Grenzen des Wachstums und Lehren für die ökonomische Modellierung**“.

4.2 *In Planung und Vorbereitung*

Weitere Veranstaltungen sind bereits fixiert oder in Planung und werden die erarbeiteten Themenbereiche weiter vertiefen.

Konkret sind das:

- Internationaler Kongress „**Das neue Aufklärungsdenken und der gesellschaftliche Wandel**“ in Wien im Oktober 2017
- **Digitalisierung und Industrie 4.0**: Projekt gestartet, geplant für Anfang 2018
- **Ein Prozent ist genug** – Der neue Bericht an den Club of Rome von Graeme Maxton und Jorgen Randers
- Energieforum
- Toleranzgespräche (in Kooperation mit Denk.Raum.Fresach)

Diese Übersicht bildet selbstverständlich nur den „lebenden“ aktuellen Diskussions- bzw. Planungsstand zukünftiger Veranstaltungen/Aktivitäten ab. Ideen für weitere Veranstaltungen bzw. Vorschläge für die Mitwirkung des Club of Rome Austrian Chapter an Aktivitäten anderer Institutionen oder die Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungen sind jederzeit willkommen!

5. Der Vorstand des Club of Rome Austrian Chapter 2016-2018

Präsident:	Dr. Peter MOOSLECHNER
Vizepräsidentin:	Dr. Angela KÖPPL
Vizepräsident:	Dr. Hannes SWOBODA
Kassier:	Mag. Anton KOLARIK
Stellvertreter:	Dr. Michael LOSCH
Schriftführer:	Dr. Friedrich HINTERBERGER
Stellvertreter:	Dr. Karl W. STEININGER
Weitere Vorstandsmitglieder:	
	Mag. Silvia ANGELO
	Dr. Hubert Christian EHALT
	Dr. Sabine LADSTÄTTER
	Dr. Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN
	Dr. Rudolf SCHOLTEN
Rechnungsprüfer :	Dr. Reinhard PLATZER
	Dr. Johannes STROHMAYER
Generalsekretär:	Johann JACHS

Einen kurzen Lebenslauf der Genannten finden Sie unter
www.clubofrome.at / Organisation.



Club of Rome Austrian Chapter
c/o Oesterreichische Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Tel. +43-1-5125770
office@clubofrome.at